

Gernot Erler (Hg.)

Warum Frieden machbar ist

Kriegsverhütung und Friedensstrategien
seit dem 1. Weltkrieg

Eine historisch-politische Ermutigung

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Vorwort	7
Friedensbemühungen vor und nach dem 1. Weltkrieg	
<i>Heiko Haumann</i>	
Sozialismus, Krieg und Frieden – ein Lernprozess	10
<i>Wolfram Wette</i>	
Kriegsverhütungspolitik der Sozialdemokratie. Vom Basler Friedenskongress 1912 zum Kriegsbeginn 1914	21
<i>Jörn Leonhard</i>	
„A war to end all wars“? Die Friedensverträge nach 1918 zwischen Erwartungslast und Desillusionierung	42
Nach dem Zweiten Weltkrieg:	
Das Ringen um die Remilitarisierung und um die Entspannungs- politik von Willy Brandt	
<i>Thomas Held</i>	
Einführung	70
<i>Detlef Bald</i>	
„Nie wieder Krieg!“ Gustav Heinemann und die Opposition gegen die Wieder- bewaffnung in den fünfziger Jahren	77
<i>Bernd Faulenbach</i>	
Die 1970er Jahre und die Friedenspolitik von Willy Brandt	98

**Zwischen Intervention und Prävention:
die aktuelle Friedenspolitik auf dem Prüfstand**

Anna Kellner

Einführung 112

Winfried Nachtwei

Von Belgrad bis Kabul: Über militärische Interventionen
zum Frieden? 125

Edelgard Bulmahn

Krisenprävention, Konfliktlösung, Friedenskonsolidierung:
Instrumente einer zukunftsfähigen Friedenspolitik 137

**Lehren aus dem Jahrhundert der Weltkriege für die Friedenspolitik
des 21. Jahrhunderts**

Rolf Mützenich

Moderation der Podiumsdiskussion

Gernot Erler

Warum Frieden machbar ist. Eine historisch-politische
Ermutigung 186

Zu den Autorinnen und Autoren 216